



Anlage 5

KONKRETE EMPFEHLUNGEN HINSICHTLICH DES WISSENSCHAFTSHAFENS IN MAGDEBURG

Aspekte

Identität und Konzept

Beobachtungen

- Keine klare Identität und Ausrichtung des Areals
- Zu wenig Menschen im Gebiet
- Keine räumliche Abgrenzung, kein „Eingangstor“
- Keine klare inhaltliche Spezialisierung, die auf die Stärken der regionalen Wirtschaft und/oder der Universität ausgerichtet sind
- Starkes Verhaften der Bevölkerung in glorifizierten Zeiten der Vergangenheit
- In der Bevölkerung ist die Akzeptanz der Wissenschaft als neue Triebfeder der Entwicklung nicht entwickelt

Vorschläge/ Anregungen

- Das Areal kann sich als für Magdeburg nötige Keimzelle entwickeln
- Entwicklung von Urbanität, d.h. eine Verdichtung von Immobilien, die Leben, Arbeiten und Freizeit miteinander kombinieren, auf kleinem Raum, die für die Bevölkerung, Touristen und Wissenschaftler interessant sind
- Errichtung eines Gebäudes als Landmarke, die dem Areal ein Gesicht gibt, das neue Silo könnte diese Funktion übernehmen
- Ausrichtung des Konzeptes auf die Stärken der lokalen Wirtschaft und der Universität

Aspekte

Außendarstellung, Marketing und Förderung

Beobachtungen

- Wenig Information und Kommunikation vor Ort
- Versteckte Schätze werden nicht nach außen kommuniziert
- Das Fehlen einer Markenbildung für das Gebiet, die Teil einer integrierten Stadtmarketingstrategie sein sollte

Vorschläge/ Anregungen

- Es muss ständig die Botschaft verkündet werden, dass der Wissenschaftshafen ein ganz besonderer Platz ist
- Kontinuierliche Verbreitung positiver Neuigkeiten über den Wissenschaftshafen, dazu sollten die lokale Presse oder z.B. Newsletter eingesetzt werden.
- Installierung einer Informationstafel am Eingang, die die Idee und die Zukunft des Gebietes aufzeigt.
- Die Markenbildung und die Kommunikation zu den Bürgern sind sehr wichtig
- Für den Erfolg des Areals ist es entscheidend, mehr Studenten hin zu locken. Dazu sollten im Vergleich zu den Wettbewerbstädten „spezielle Entwicklungsangebote“ unterbreitet werden.
- Die Markenentwicklung als „Wissenschaftsareal“ ist voran zu treiben.
- Entwicklung eines interaktiven Besucherzentrums.
- Errichtung eines „Hauses der Zukunft“ um zu zeigen, was Wissenschaft für das tägliche Leben bedeutet (im Rahmen der IBA?)
- Verwendung von Kunstwerken und „high-tech- Schnickschnack“ im öffentlichen Raum in Kooperation mit örtlichen Künstlern, um dem Areal ein besonderes Flair zu geben.
- Einbeziehung von Firmen der Region z. B. im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaft um von deren Marketingkompetenz und Erfahrungen zu profitieren.

Zusammenfassung der Ergebnisse des Labs

- Information über den Wissenschaftshafen an das lokale Gastgewerbe (Hotels, Taxi usw.)

Aspekte

Anbindung

Beobachtungen

- Es wird generell breiten Straßen zu große Aufmerksamkeit gewidmet (z.B. trennen Straßen die Elbe vom Stadtzentrum)
- Es existiert eine Straße als Barriere zwischen der Universität/ dem Wohngebiet und dem Wissenschaftshafen
- Wenig Anbindung an den Innenstadtbereich
- Es ist sehr schwierig, die Hochschule auf der anderen Elbseite anzubinden.

Vorschläge/ Anregungen

- Ergänzung der Straßenanbindung durch einen Straßenbahnring und Einrichtung einer Haltestelle „Wissenschaftshafen“
- Bessere Erschließung der Elbe durch Fußwege
- Anbindung des Stadtzentrums durch Fahrradwege
- Versuch der Einrichtung eines Wassertaxis zwischen Wissenschaftshafen und Stadtzentrum, der Elbeinsel und der Hochschule
- Entwicklung von Verbindungen über das Hafenbecken, um den Wissenschaftshafen mit dem angrenzenden Gebiet zu verbinden
- Entwicklung eines Wegeleitsystems im Gebiet

Aspekte

Prozess

Beobachtungen

- Magdeburg sollte sich zur Kompensation von einigen strukturellen Nachteilen durch „Organisationsvermögen“ auszeichnen, tut es aber momentan noch nicht
- Das Fehlen eines übergeordneten politischen Rahmens („Makromanagement“) als Richtlinie für einzelne Projekte („Mikromanagement“)
- Es bestehen bereits sehr interessante Gremien der Zusammenarbeit (z.B. die Arbeitsgruppe für die Lange Nacht der Wissenschaft)
- Starker politischer Wille und politische Unterstützung
- Wenig Einbeziehung des Wirtschaftsbereiches in den Prozess.

Vorschläge/ Anregungen

Zwei Erfolgspuren:

1. schnelle Verbesserungen und
 2. strukturelle Veränderungen in der Handlungsstrategie
- Suche nach schnellen Verbesserungen: viele Vorschläge können schnell und mit wenig Kostenaufwand umgesetzt werden
 - Beispiel: Schließen eines Bündnisses zwischen Stadt und Universität um Studenten aus dem Ausland anzuziehen
 - Parallel dazu: Überarbeitung des strategischen Planungsprozesses
 - Identifikation der wichtigsten Akteure Zusammenführung sowohl der Führungskräfte („steering group“) als auch junger,

Zusammenfassung der Ergebnisse des Labs

engagierter Mitarbeiter der Arbeitsebene („working group“), die sich für einen Wechsel einsetzen

- Diskutieren der heutigen Gegebenheiten und die Perspektiven von morgen, Herausarbeiten der gemeinsamen Interessen, mögliche Entwicklungsszenarien, -einschränkungen und –möglichkeiten
- Mit einer starken Arbeitsgruppe: Entwicklung der integrativen Strategie „Wissenschaftshafen 2,0“, in die die Aspekte der Immobilien, der Planung der Infrastruktur, der Markenbildung, der Kommunikation, der Beteiligung der Akteure und der Finanzierung einbezogen sind
- Gründung neuer Bündnisse von Akteuren den öffentlichen Raum zu entwickeln und um neue Veranstaltungsformen zu organisieren